

# Bummbummeli und seine Kanone

Autor(en): **Wälti [Faccini, Walter]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 49

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

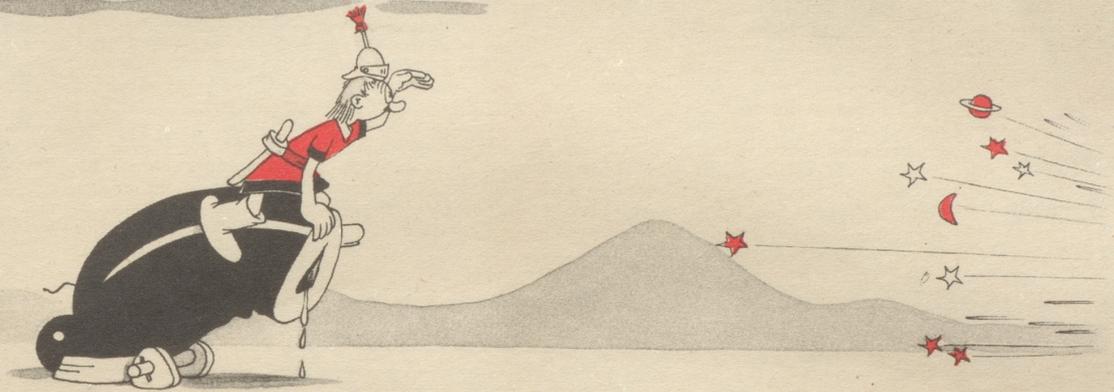
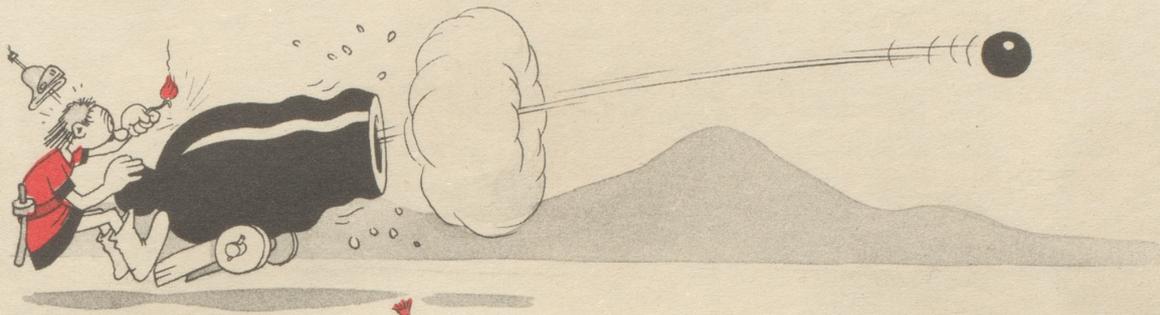
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Bummbummeli und seine Kanone

10. Abenteuer

### Chindermülli

Jede Woche erschien unsere Gemüsefrau. Mit ihrem Wagen fuhr sie zur Stadt und war stets von einem ihrer zwölf Kinder begleitet. Eines Tages — leider hatte ich schon eingekauft — stand sie vor meiner Wohnungstüre, und ich mußte sagen: «I bruuche hüt nüüt,



**BÄUMLI-HABANA  
DER GUTE STUMPEN**



EDUARD EICHENBERGER SÖHNE · BEINWILSEE

aber de z nächsch Mal wider!» Gritli, meine kleine Tochter, hatte das mitangehört. Sie sah mich mit vorwurfsvollem Blick an und erklärte: «Aber Müetti — dere Frou nüüt ga abchoufe! Dänk doch, zwölf Chinder u nume ei Vatter!»  
(Die Frau hatte eine sichere Kundin mehr, bis heute.)  
Moisy